



## Botschaft von Präsident Isaias Afwerki



In seiner Botschaft (ausgestrahlt über Eri-TV / Radio Dimtsi Hafash) an die Eritreer im In- und Ausland betonte Präsident Isaias Afwerki, dass es unsere Aufgabe ist, in diesen schwierigen Zeiten als Sieger hervorzugehen, indem wir das erforderliche Bewusstsein erlangen und hart arbeiten.

Präsident Isaias stellte fest, dass die globale Bedrohung durch die Pandemie (COVID-19) einem plötzlichen Krieg ohne Parallele in unserer heutigen Zeit entspricht, der nach allen Maßstäben ohne Vorwarnung oder Vorhersage erklärt wurde.

Präsident Isaias erklärte weiter, dass wir trotz der großen Gefahr, die COVID-19 darstellt, sicherstellen müssen, dass es uns nicht überfordert oder lähmt und die Entwicklungsprogramme, die wir mit verstärkten Anstrengungen und parallel zum Kampf gegen diese Pandemie begonnen haben, fortgesetzt werden.

Des Weiteren bedankt er sich bei den Landesleuten im In- und Ausland für ihr Engagement und ihre unerbittliche harte Arbeit und wünscht gesegnete Ostertage, Frohe Ostern und Romodan Kerim.■



## Richtlinien der hochrangigen Task Force zu COVID-19

Wie wir uns erinnern werden, hat die Regierung von Eritrea am 1. April diesen Monats die Richtlinien „Zu Hause bleiben“ herausgegeben, um frühere Maßnahmen zu ergänzen und zu stärken. Die Richtlinien waren vom 2. bis 22. April drei Wochen lang wirksam. Anschließend wurden strenge Durchsetzungsmaßnahmen ergriffen und mit der erforderlichen Wirksamkeit verfolgt.

Alle diese Maßnahmen zielen insgesamt darauf ab, die Verbreitung von COVID-19 zu verhindern und damit eine wirksame Umsetzung der zentralen Präventionsstrategie zu gewährleisten, die die GOE von Anfang an festgelegt hatte.

Alle relevanten Institutionen haben und bleiben mit lobenswertem Engagement und Koordination voll und ganz daran beteiligt, die Ausbreitung der Pandemie zu stoppen. In dieser Hinsicht sind mehr als 1660 Staatsangehörige, die in den letzten dreißig Tagen auf kommerziellen Flügen durch unsere Flughäfen und unser Land aus dem Ausland, nach Hause zurückgekehrt sind.

Alle Verdachtsfälle wurden Standardtests unterzogen, während die positiv diagnostizierten Fälle die notwendige medizinische Behandlung erhalten und weiterhin erhalten.

Alle diese integrierten Bemühungen zielen darauf ab, die Verbreitung von COVID-19 zu kontrollieren. Dennoch hat die Zahl der infizierten Personen bisher 39 erreicht.

Trotz weniger und vereinzelter Fälle von Verstößen war die strikte Einhaltung der GOE-Richtlinien durch die breite Öffentlichkeit sowie der von Ärzten und anderen Experten durchgeführten professionellen Beratungs- und Sensibilisierungsprogramme in der Tat lobenswert.

Angesichts der Natur und der Schwere dieser Pandemie können wir jedoch nicht mit Sicherheit behaupten, dass die Ausbreitung von COVID-19 in diesem relativ kurzen Zeitraum vollständig kontrolliert wurde. In der Tat verstärkt der plötzliche und exponentielle Anstieg der Ansteckung der Krankheit, den wir in vielen Ländern nach den ersten Wochen relativ langsamer Ausbreitungsrate beobachtet haben, die Schwere der potenziellen Gefahr und die Dringlichkeit, unsere Präventionsbemühungen energischer fortzusetzen.

Unter diesen Umständen und um die Sicherheit der Menschen und des Landes zu gewährleisten, kündigt die Regierung von Eritrea an, dass die seit April 1 geltenden Richtlinien in Kraft bleiben, während die Verbreitung von COVID-19 weiterhin umfassend und daraus resultierend bewertet wird genaue Informationen, die zum richtigen Zeitpunkt veröffentlicht werden.

Die geltenden Leitlinien, die gemäß der aktuellen Ankündigung wirksam bleiben, werden die Fortsetzung der wichtigsten Entwicklungsprogramme und wichtigen öffentlichen Dienste gewährleisten. Sie werden jedoch das tägliche Leben der Bürger belasten. vor allem in Segmenten, die ihren Lebensunterhalt verdienen. Darüber hinaus tragen geschlossene Unternehmen des Dienstleistungssektors die zusätzliche Belastung durch die Zahlung von Gehältern an ihre Mitarbeiter sowie den Verlust ihrer Geschäftseinnahmen.

Diese Schwierigkeiten sind enorm. Angesichts unserer Fähigkeiten und der Schwere der drohenden Gefahr haben wir außer der strikten Umsetzung unserer Präventionsstrategie keine andere Möglichkeit, die Ausbreitung dieser bösartigen Pandemie zu stoppen und einzudämmen. In diesem Fall ist es wichtig, dass alle Beteiligten ihren Beitrag zur Umsetzung der aktuellen Richtlinien mit größerer Geduld, Engagement und Sorgfalt leisten.

Das vorbildliche Engagement, die gegenseitige Solidarität und die Unterstützung der Benachteiligten, die unser Volk im Kampf gegen COVID-19 gezeigt hat, ist in der Tat bewundernswert. Die finanziellen Beiträge, die unsere Bürger zu Hause und in der Diaspora leisteten und weiterhin leisten, um die Präventionsstrategie der Regierung Eritreas im Kampf gegen die Pandemie zu verbessern und den Nationalfonds zu stützen, sind ein beredtes Zeugnis unserer reichen Kultur des Mitgefühls und der Solidarität. Diese Gesten verdienen Anerkennung und Dankbarkeit.

Abschließend möchten wir allen relevanten Institutionen, die die Umsetzung der Richtlinien der Regierung von Eritrea mit hoher Verantwortung und Engagement überwacht haben, zutiefst danken und sie nachdrücklich auffordern, diese Funktionen mit größerer Sorgfalt wahrzunehmen.

Hochrangige Task Force zu COVID-19

Asmara

22. April 2020

## **Richtlinien der hochrangigen Task Force zu COVID-19**

Die Regierung von Eritrea ist sich der großen Gefahr bewusst, die die COVID-19-Pandemie darstellt, und hat wichtige und zeitnahe Richtlinien herausgegeben und die erforderlichen Maßnahmen ergriffen, um die Ausbreitung im Land vollständig einzudämmen. Die Umsetzung der herausgegebenen Leitlinien und Maßnahmen ist jedoch nach wie vor äußerst unzureichend. Darüber hinaus hat die Zahl der infizierten Personen bis heute 18 erreicht. Und, was besorgniserregend ist, ist, dass einer dieser Fälle im Gegensatz zu den anderen eine Person ist, die sich hier im Land ohne Auslandsreisen mit der Krankheit infiziert hat. Die Situation ist daher sehr ernst; dies rechtfertigt die Annahme viel strengerer Maßnahmen.

In diesem Zusammenhang gibt die Regierung von Eritrea die folgenden Richtlinien heraus, die ab morgen, Donnerstag, dem 2. April 2020, in Kraft treten und 21 Tage in Kraft bleiben.

1. Alle Bürger sind gezwungen, zu Hause zu bleiben. Diese Richtlinie gilt nicht für Personen, die unverzichtbare Entwicklungs- und Sicherheitsaufgaben wahrnehmen.
2. Mitglieder eines Haushalts, die nicht mehr als zwei gleichzeitig haben, dürfen tagsüber aus ihren Häusern gehen, um wichtige Lebensmittel zu kaufen. Diese bedingte Erlaubnis gilt auch für die medizinische Notfallbehandlung.
3. Alle Handelsaktivitäten und Transaktionen werden in diesem Zeitraum verboten. Ebenso bleiben Wochenmärkte, die in verschiedenen Teilen des Landes stattfinden, geschlossen. Lebensmittelproduktions-, -versorgungs- und -verarbeitungsunternehmen sowie Lebensmittelgeschäfte, Apotheken und Banken werden jedoch weiterhin Dienstleistungen erbringen. Diese Einrichtungen schließen jeden Abend um 20:00 Uhr.
4. Alle Regierungsinstitutionen werden routinemäßige Dienste und Funktionen einstellen, um sich auf unverzichtbare Entwicklungs- und Sicherheitsaufgaben zu konzentrieren. Die Mehrheit der Beschäftigten des öffentlichen Sektors bleibt somit zu Hause.
5. Mit Ausnahme von Bürgern, die in Einrichtungen beschäftigt sind, die ihre Funktionen fortsetzen, dürfen alle anderen Personen, die in ihren Häusern leben, während dieser Zeit ihre privaten Autos nicht benutzen.
6. Die wichtigsten Produktions- und Dienstleistungssektoren (Fertigung, Lebensmittelverarbeitung, Bauwesen, LKW usw.) werden ihre Funktionen fortsetzen.
7. Bürger in ländlichen Gebieten, die Landwirtschaft und Tierhaltung betreiben, werden weiterhin ihre lebenswichtigen Entwicklungsaufgaben wahrnehmen.
8. Die konsequente Umsetzung der oben genannten Maßnahmen wird über das kritische Engagement der betroffenen Bürger hinaus von der Polizei und den Sicherheitsbehörden sowie von den Nachbarschaftskomitees sichergestellt. Strafrechtliche Maßnahmen werden gegen jede Person ergriffen, die gegen aktuelle und frühere Regierungsrichtlinien verstößt.
9. Alle öffentlichen und privaten Einrichtungen, die ihre Tätigkeit fortsetzen, müssen die soziale Distanzierung und alle anderen vom Gesundheitsministerium herausgegebenen Richtlinien strikt einhalten.

10. Alle Mitarbeiter der öffentlichen und privaten Stellen, die ihre Tätigkeit fortsetzen, erhalten von ihren jeweiligen Institutionen eine Genehmigung.

11. Diese Richtlinie ergänzt und ersetzt erforderlichenfalls alle früheren Richtlinien der Regierung.

12. Diese Richtlinie sieht die Fortsetzung wichtiger Entwicklungsprojekte und wichtiger öffentlicher Dienste vor. Dies wird jedoch erhebliche Schwierigkeiten für das tägliche Leben der Bürger mit sich bringen. Angesichts der Schwere der Bedrohung, der die Nation und das Volk durch diese Pandemie ausgesetzt sind, gibt es keine andere Möglichkeit, als sie durch der uns eigenen Stärke und Widerstandsfähigkeit, unser Mitgefühl und unsere Solidarität zu überwinden. Es ist daher unsere Aufgabe, die aktuellen und früheren Richtlinien der Regierung mit großem Bewusstsein und ernsthaftem Engagement umzusetzen.

Hochrangige Task Force zu COVID-19

Asmara

1. April 2020

---

### **Mitteilung des Gesundheitsministeriums Eritrea**

**Sechs Patienten haben sich nach Standardtests im National Laboratory vollständig erholt und wurden heute aus dem Krankenhaus entlassen.**

**Damit ist die Zahl der genesenen Patienten auf neunzehn gestiegen (19). Die Gesamtzahl der bestätigten Fälle im Land beträgt bisher 39.**

**Gesundheitsministerium**

**Asmara**

**28. April 2020**

## Abune Petros gibt Segen



Asmara, 18. April 2020 - Abune Petros, Erzbischof der orthodoxen Kirche von Tewahdo in Eritrea, gab im Zusammenhang mit den Osterferien den Segen.

Abune Petros informierte über den Hintergrund des Feiertags und dass die Richtlinie „Zu Hause bleiben“ nicht bedeutet, dass die Gläubigen von ihrem Glauben abgewichen sind. Er bat dringend, die von der Regierung herausgegebenen Richtlinien umzusetzen, denn es geht um das Wohl ihres Lebens und um die Sicherheit des Landes.

Abune Petros fuhr fort, dass es in der Zeit, in der große Anstrengungen unternommen werden, um die COVID-19-Pandemie einzudämmen, in der Verantwortung jedes Bürgers liege,

benachteiligten Bürgern beizustehen.

Seine Heiligkeit wünschte auch den Menschen in Eritrea im In- und Ausland, Angehörigen der eritreischen Verteidigungskräfte, frohe Ostern und wünschte den Bürgern, die mit dem Coronavirus infiziert sind, eine baldige Genesung.

---

**Die wichtigsten sozialen Dienste, insbesondere die Bildung und die Gesundheit, sind in Eritrea kostenlos. Dieses nationale Fistelzentrum mit einem kostenlosen Hostel in Mendefera ist bekannt dafür, das Leben unserer bedürftigen Frauen und ihrer Familien zu verändern.**



## **JENSEITS VON CORONA**

**Es ist selbstverständlich dass viele von der Corona-Epidemie reden. Keine Frage, diese Epidemie muss mit allem Mittel besiegt werden. Meldungen aus Eritrea möchte zur Abwechslung auch einmal über andere Themen berichten. Wir hoffen, dass es in Ihrem Sinne ist.**

### **Faszinierende Schönheit des eritreischen Roten Meeres**

*Geschrieben von Amanuel Mesfin*

Mit einer 1.215 Kilometer langen Küste und hunderten von Kilometern Küste rund um die mehr als 350 Inseln ist Eritrea stolzer Eigentümer von über 11% der Gesamtfläche des Roten Meeres.

Jeder Teil des eritreischen Roten Meeres spricht von noch nicht ausgeschöpftem Potenzial, angefangen von den zahlreichen Inseln mit hervorragenden Tauchplätzen und faszinierenden weißen Sandstränden bis hin zur reichen Artenvielfalt im Meer. Mangroven, rund 10 Arten von Seegras und Seetang sowie Salzbüsche gehören ebenfalls zu den eritreischen Meeresressourcen.

Das Rote Meer ist auch ein globaler Hotspot für die Meeresbiologie und Heimat seltener Fischarten. Tatsächlich sind fast 20 Prozent der hier vorkommenden Fischarten nirgendwo anders auf der Welt zu finden. Unter den häufigsten Fischarten sind Quallen, Barrakudas, Schwarzbarsche, Zackenbarsche, Mantarochen, Königsfische, Papageienfische, Schnapper, Korallenfische und Kugelfische zu nennen. Berichten zufolge gibt es nur rund um den Dahlak-Archipel über tausend Fischarten und 220 Korallenarten.

Eine der bedeutenden eritreischen Meeresressourcen ist der Überfluss an Korallenriffen. Spektakuläre Korallenriffe, die sich über 20 bis 30 Meter erstrecken, befinden sich an jeder Küste und auf allen vorgelagerten Inseln unter unberührtesten Bedingungen. Korallenriffe sind nicht nur eine Gewohnheit für verschiedene Fischarten, sondern stellen auch hohe Anforderungen an die Verzierung.

Noch immer im Ökosystem der eritreische Küste sind die vom Aussterben bedrohten Dugong (Seekuh), verschiedene Vogelarten, brütende Schildkröten sowie Krabben und Hummer beheimatet. Wale und Delfine, die häufig auf den Dahlak-Inseln zu sehen sind, gehören ebenfalls zur eritreischen Meeresfauna.

Das unberührte Wasser des Roten Meeres bietet auch zahlreiche Möglichkeiten für Unterwassererkundungen durch Tauchen und Schnorcheln. Neben dem farnefrohen Unterwasserleben können Taucher auch alte italienische Schiffswracks erkunden, die als archäologische Zeugnisse einer der ersten Begegnungen des frühen Menschen mit dem Meer dienen.

Abgesehen von diesen touristischen Attraktionen des Roten Meeres haben Forscher festgestellt, dass das Rote Meer auch reich an Öl und Erdgas ist und gleichzeitig ein sehr hohes Potenzial für die Nutzung der Geothermie besteht. Es liefert auch verschiedene Mineralien wie Kupfer, Nickel, Kobalt, Magnesium, Titan, Aluminium, Kalium, Blei usw., die Liste ist lang.

Auf historischer Ebene war das Rote Meer eine wichtige Handelsroute in der Geschichte der Menschheit, die die Handelsgüter Indiens und des Fernen Ostens mit den Märkten Ägyptens und Europas über die Häfen von Adulis und Zula verband.



Das Rote Meer hat 355 vorgelagerte Inseln, von denen nur zehn bewohnt sind, während 137 andere keine Namen haben. Die Temperatur auf den Inseln liegt zwischen Mai und September zwischen 35 und 45 ° C, während von November bis Februar 175 bis 250 mm Niederschlag registriert werden können.

Antike türkische und islamische Ruinen, die vielen hundert Jahre alten arabischen Inschriften, die aus der 500 Jahre andauernden türkischen Kolonialzeit stammen, die monumentalen Zisternen, eine Nekropole und die 360 Brunnen sind wichtige lebendige historische Fußabdrücke, die die Dahlak-Inseln zu Weltklasse-Touristenattraktionen machen.

Dahlak Kebir, die größte aller Dahlak-Inseln, ist weitaus größer als Andorra, Monaco, Malta, Seychellen und San Marino und wird weder maximal erkundet noch seine Attraktionen genutzt.

Sie ist ein historischer Ort, weil sie Grabsteine hat, in denen 1344 arabische kalligraphische Schriften künstlerisch graviert wurden (Hegira); sowie 365 Brunnen, die in Hartkorallenfelsen gegraben wurden, die einen Brunnen für einen Tag nutzen sollten, und jeder Brunnen würde die Bewohner ein Jahr lang mit Wasser versorgen. Die Insel unterhält auch Verbindungen zum alten Hafen von Adulis.

Sehr erwähnenswert ist die bemerkenswerte Rolle, die das Rote Meer während des eritreischen Befreiungskampfes spielte. Der Transport von Militärlogistik und kleinen, der Offensive dienenden Motorboote gegen große Kriegsschiffe wurde im Roten Meer beobachtet, als die eritreischen Freiheitskämpfer ihre entschlossenen Fortschritte gegen die äthiopischen Regime machten. Die Operation Fenkil würde ausreichen, um die historische Bedeutung des Roten Meeres darzustellen.



Es ist wahr, dass seine strategische Lage, seine unberührten Küsten, seine reiche Artenvielfalt, seine historischen und archäologischen Spuren das Rote Meer definitiv zu einem der wichtigsten Gewässer der Welt machen. Es ist aber auch wahr, dass die Welt noch nichts über den unberührten Reichtum weiß, der unter dem klaren blauen Wasser des eritreischen Roten Meeres liegt. Und wenn es so weit ist, wird die Rolle, die es für den Tourismussektor im Besonderen und die Wirtschaft des Landes im Allgemeinen spielen würde, einfach enorm sein und mit Stolz erfüllen.



## **AFRIKANISCHE FELSBILDKUNST - das größte überlebende Zeugnis unserer kulturellen Entwicklung**

*Geschrieben von Tsegai Medin*

Dass der afrikanische Kontinent die Heimat und Herkunft der modernen Menschen ist, ist bekannt. Afrika ist der Ursprung und die Heimat unserer Vorfahren. Der moderne Mensch entwickelte sich in Afrika und verließ den Kontinent vor 90.000 und 75.000 Jahren.

Daher war eines der größten Dinge, die sie in Afrika mit sich führten, die Kultur. Die kulturelle

Manifestation der Menschheit ist in Afrika entstanden und kann auf verschiedene Weise nachgewiesen werden. Dank des anhaltenden wissenschaftlichen Durchbruchs auf dem Gebiet der Archäologie können heutzutage die kulturellen Beweise der Menschheit besser verstanden werden. Die Feldarchäologie umfasst mehrere Fachgebiete, die auf den angewandten Erkenntnissen und methodischen Ansätzen beruhen. Die von Menschen hinterlassenen Beweise sind ein Zeugnis ihrer Lebensweisen und Entwicklungstrends über Millionen von Jahren.

Frühe Menschen hatten ein sehr reiches kulturelles Erbe und dennoch ist es in den archäologischen Aufzeichnungen kaum enthalten. Vor rund 10.000 Jahren begann der Mensch mit dem Anbau von Pflanzen. Gleich nachdem die Afrikaner begonnen hatten, Tiere als Vieh und Domestizierte zu züchten. Diese Beweise zeigen die erste Domestizierung von Tieren und das sesshafte Leben der Gesellschaft. Diesem Wendepunkt folgte der Beginn der Landwirtschaft, die die Wiege der Zivilisation markierte.

Kultur ist etwas, das sich über Jahrtausende langsam entwickelt, und diese Kultur, die wir entwickeln, beinhaltet die größten Errungenschaften menschlicher Kreativität; und es begann auf dem afrikanischen Kontinent. Zum Beispiel: der erste Beweis für menschliches kognitives Verhalten - bevor sie Afrika verließen - wurde in der Blombos-Höhle in Südafrika vor 90 - 100.000 Jahren dokumentiert. Diese Entdeckung zeigt, dass unsere Vorfahren in Bezug auf Kunst ein Grundwissen über Chemie sowie die Fähigkeit zu planen hatten. Daher sind der Beginn des künstlerischen Ausdrucks und die Bedeutung sowie das symbolische Verhalten in den Beweisen miteinander verflochten.

Felsbildkunst ist die umfangreichste Aufzeichnung menschlichen Denkens auf der Erde. Es zeigt die Entstehung der menschlichen Vorstellungskraft. Es ist ein unschätzbare Schatz. Und es ist unersetzlich. Bei Felsbildkunst geht es nicht nur um die ferne Vergangenheit. Es geht auch um heute und morgen.

Felsbildkunst bezieht sich auf von Menschen gemachte Markierungen auf dem Naturstein und zeigt die kulturellen, kognitiven und künstlerischen Anfänge der Menschheit. Sie zeigt ferner die Entstehung des symbolischen Verhaltens des Menschen vor dem Aufkommen des Schreibens. Es wird allgemein als die visuelle Sprache prähistorischer Gesellschaften wahrgenommen. Die Markierungen auf natürlichen

Felsoberflächen können prähistorisch oder historisch sein und treten häufiger in Höhlen oder Felsunterkünften auf. Felsbildkunst ist ein sehr weit verbreitetes Phänomen auf unserem Planeten, das an fast allen Orten der Welt auftritt. Ihr Vorkommen und ihre Erhaltung in verschiedenen Teilen der Welt beruht auf der richtigen Auswahl der geeigneten Geologie zur Manipulation der Kunst. Die prähistorische Felsbildkunst ist mit Abstand der größte Beweis für die kulturellen, kognitiven und künstlerischen Anfänge der Menschheit. Die Kunst hat die Überzeugungen und kulturellen Konventionen von Gesellschaften bis heute tiefgreifend dargestellt und beeinflusst. Felsbildkunst ist daher ein wesentlicher Bestandteil des kollektiven Gedächtnisses der Menschheit und der größte überlebende Zeuge unserer kulturellen Entwicklung.

Vor rund 30.000 Jahren entstand in Afrika eine sehr entwickelte und raffinierte Mal- und Gravurtradition. Zum Beispiel stammten bemalte Steine aus Namibia aus der Zeit von vor ungefähr 27.500 Jahren. Es sind jedoch keine Beweise für Felsbildkunst zwischen 25.000 und 10.000 Jahren bekannt, hauptsächlich im Zusammenhang mit südafrikanischer Felsbildkunst. Forscher auf diesem Gebiet glauben, dass die große Mehrheit der Tier- und Menschenfiguren der südafrikanischen Felsbildkunst in den letzten 7.000 bis 5000 Jahren hergestellt wurde. Obwohl diese Daten aus dem südafrikanischen Kontext vorgeschlagen werden, könnte ein ähnliches Szenario auch für andere afrikanische Felsbildkunststätten gelten.

Die nordafrikanischen Felsmalereien (die Sahara-Wüste) stammen aus der Zeit vor etwa 12.000 Jahren. Diese gefährdeten Felsmalereien zeigen Gemälde von Höhlenschwimmern, Bestien, Jägern und Kriegeren und symbolisieren die Vielfalt des Lebens und der Umwelt in der Region vor etwa 12.000 Jahren. Die Höhlen erzählen, dass die Sahara-Wüste, die heute für ihre Sanddünen und ihre raue Umgebung bekannt ist, von Sumpfbereichen, Seen und Savannenebenen geprägt war.

Die ostafrikanischen Felsbildkünste sind überwiegend durch abstrakte Gemälde in der Natur vertreten. Die Abstracts werden durch konzentrische Kreise und Spiralen sowie verschiedene Arten linearer Designs von schraffierten Mustern dargestellt. Die Forscher argumentieren, dass die abstrakte Natur der ostafrikanischen Gemälde erhebliche Hindernisse für die Interpretation darstellt. Aufgrund der seltenen Assoziation von datierbaren archäologischen Artefakten oder Holzkohle ist es unmöglich, sie angemessen zu datieren. Zu den Gemälden gehören auch Tiere und menschliche Figuren, die durch Gemälde in verschiedenen Farben und Gravuren dargestellt werden. Die Kunst, die den Pastoralismus in der Sahara und am Horn von Afrika repräsentiert, ist zwischen 3.000 und 4.000 Jahre alt. Diese Kunst scheint nach dieser Zeit zurückgegangen zu sein, setzte sich aber in einigen Bereichen fort. In diesen Jahrtausenden kam es zu dramatischen Klimaveränderungen, und die Kunst dieser Zeit spiegelt eine veränderte Haltung gegenüber Natur und Eigentum wider. Außerdem wird der Mensch viel wichtiger und menschliche Figuren spielen eine zentrale Rolle in der Kunst. Ab diesem Zeitpunkt erscheint der Mensch jedoch nicht mehr als Teil der Natur, die eng mit anderen Tieren verbunden ist, sondern wird als über der Natur stehend dargestellt, der jedoch daraus Nahrung beziehen kann.



Die eritreischen Felsbildkünste müssen im Kontext der allgemeinen afrikanischen Felsbildkunst gesehen werden.

Die geografische und ökologische Vielfalt Eritreas erforderte die Verteilung von Felsmalereien über weite Teile des Landes. Die Natur der prähistorischen Felsbildkunst Eritreas kann unter Berücksichtigung der Natur, des Inhalts, der damit verbundenen Bedeutung und der Erhaltungsbedingungen erklärt werden. Funde der Felsbildkunst sind im ganzen Land gut dokumentiert, und unter diesen sind Adi-Älewti, Iyago, Karibosa, Saro, Mai-äini, Quarura usw. die bekanntesten. Die prähistorische Kunst ist überproportional im ganzen Land verteilt. Zu den potenziellen Regionen mit unschätzbarem Felsbildkunsterbe, die unseren Archiven bereits bekannt sind, gehören die Regionen Addi Keih, Tserona und Mai-aini in Zoba Debub, die Regionen Ghala Nefhi in Zoba Maekel, Nakfa und Qurora im nördlichen Roten Meer sowie die Regionen Asmat in Zoba Anseba. Das zentrale und nördliche Hochland des Landes bildet jedoch die höchste Konzentration an Felsbildkunst. Das Hochland ist die Quelle der wichtigsten Entwässerungsnetze der längsten Flüsse in Eritrea. Insbesondere im zentralen Hochland entlang von Klippen und Tälern, die die Becken der großen Flüsse bilden, finden sich daher große Konzentrationen von Gemälden und Gravuren.

Die Felskünste aus Eritrea werden durch verschiedene Farbpigmente und Tierfiguren, menschliche und geometrische Stile dargestellt und symbolisieren den Beweis für die sozioökonomische und kulturelle Lebensweise der Gesellschaft. Bisher werden jedoch keine systematischen Untersuchungen durchgeführt, und ihre tatsächlichen Konservierungsbedingungen sind von großer Bedeutung. Die wenigen Studien, die an bestimmten Orten durchgeführt wurden, konzentrierten sich auf die Identifizierung ihrer allgemeinen Stile, Verteilung und Konservierungsbedingungen. Infolgedessen können die absoluten Daten der Felskunst in Eritrea nur in Bezug auf Studien zu afrikanischen und speziell zum Horn von afrikanischen Stätten erklärt werden. Angesichts der Ähnlichkeiten in Bezug auf Stil, Typologie und Geschichte des Pastoralismus in der Region könnten die Felskunststätten in Eritrea möglicherweise zwischen 10.000 und 5.000 Jahren vor der Gegenwart liegen.

Die Verwundbarkeit und die anhaltende Verschlechterung dieses seltenen und unschätzbaren Erbes erfordern schnelle, auf der Gemeinschaft basierende Schutzmaßnahmen. Diese Felsmalereien waren fortwährenden und zerstörerischen menschlichen Handlungen und natürlichen Veränderungen ausgesetzt. Gegenwärtig sind afrikanische Felsmalereien (einschließlich der eritreischen Stätten) stark gefährdet. Daher müssen in Zusammenarbeit mit den afrikanischen Felskunststiftungen organisiertes Inventar, Forschungsprogramme, Aktivitäten zur nachhaltigen Sensibilisierung und Erhaltung initiiert und gefördert werden.



**Herausgeber:**  
**Botschaft des Staates Eritrea in Deutschland**  
**- Public Diplomacy und Medien –**  
**Stavangerstr. 18**  
**10439 Berlin**

**Tel: 030-44 67 46 19**

**E-Mail: [botschafteripublicdiplomacy@t-online.de](mailto:botschafteripublicdiplomacy@t-online.de)**